

Journal of Applied Hydrography

HYDROGRAPHISCHE NACHRICHTEN

10/2026

HN 135

Hydrographie
im
Nahbereich



Warum ist die Intergeo interessant?

Ein Beitrag von PETER DUGGE

Das *Journal of Applied Hydrography – Hydrographische Nachrichten* war Medienpartner der Intergeo. Unser Redakteur Peter Dugge hat die Veranstaltung in München besucht. Im Gepäck hatte er einige Fragen aus Sicht der Hydrographie.

The *Journal of Applied Hydrography – Hydrographische Nachrichten* was a media partner of Intergeo. Our editor, Peter Dugge, attended the event in Munich. He had a number of questions to ask from a hydrographic perspective.

Autor

Peter Dugge ist Mitglied der HN-Redaktion und arbeitet bei TKMS Atlas Elektronik in Bremen als Entwicklungsingenieur.

peter.dugge@dhg.de

Die Hydrographie ist mit ihren Teilgebieten der Gewässervermessung und der hydrographischen Kartografie ein hochspezialisiertes Teilgebiet der Vermessungs- und Geoinformationswissenschaften. Wegen ihrer geringen Größe ist sie darauf angewiesen, aus dem übergeordneten, sehr viel größeren Potenzial der allgemeinen Vermessung und Kartografie Nutzen zu ziehen – sowohl hinsichtlich des personellen Nachwuchses als auch hinsichtlich des Interesses von Anbietern von Dienstleistungen und Produkten. Vielleicht bietet die Intergeo ja einen Ansatz für diesen Austausch.

Ist die Hydrographie auf der Intergeo sichtbar?

Beim Rundgang über die Messe springt die Vielzahl an ausgestellten Uncrewed Surface Vehicles (USV) und mit hydrographischen Sensoren ausgerüsteten Uncrewed Aerial Vehicles (UAV) ins Auge. Auch gibt es im Ausstellerverzeichnis einen Suchfilter mit der Einstellung »Hydrographie/Maritime Solutions«, von dem immerhin 42 Aussteller Gebrauch gemacht haben. Ferner gibt es im Vortragsprogramm zwei Sessions mit Vorträgen zu Themen der Hydrographie.

Die DHyG ist mit einem Stand auf dem Verbändepark vertreten. Eine engagierte, junge Besatzung präsentiert den Verein (siehe Bild). Das Titelbild der letzten HN-Ausgabe ist an den Zeitschriftenständen zu sehen. Dass es sich nur um eine kleine Fachzeitschrift handelt, fällt zwischen den 34 anderen, meist sehr viel größeren Publikationen, die auf der Intergeo im Rahmen der Medienpartnerschaft ausliegen, nicht auf.

Was ist am Ausstellungsprogramm für die Hydrographie interessant?

Viele Anbieter bieten Lösungen für den Land-Wasser-Übergang an. Das sind sowohl UAVs mit LiDAR als auch USVs mit hydroakustischer Ausrüstung. Außerdem gibt es Dienstleistungen zur Erfassung von Talsperren, in Gewässern stehenden Brücken und Hafeninfrastrukturen. Besonders interessant ist der Ansatz der TU Clausthal zur Erfassung der Über- und Unterwasseranteile von unterirdischen Gewässerstollen.

Manche der ausgestellten Produkte sind vermutlich vorrangig für die Herausforderungen bei der Erfassung von Landflächen gedacht, sie lassen sich jedoch genauso für die Erfassung von Gewässern einsetzen (GNSS receiver for harsh environments, INS, Heading Devices) – das sind ideale Beispiele dafür, wie die (kleine) Hydrographie von Entwicklungen für die (große) Geodäsie profitieren kann.

Was lässt sich aus hydrographischer Sicht zum Vortragsprogramm sagen?

Vier Vorträge stechen hervor: Im ersten Vortrag geht es um die »Validierung der Satellitenaltimetrie zur Erkennung von Sturmfluten in Küstengebieten«, im zweiten um die »Evaluierung der Wellendämpfung an Korallenriffen mittels ESA Sea State CCI und SWOT-Interferometrie-Altmetrie« (beide Vorträge von Mitarbeiterinnen des Deutschen Geodätischen Forschungsinstituts der TU München). Es folgen »Ein dynamischer graphneuronaler Ansatz zur Wasserdetektion in SWOT-Pixel-Clouds« (ETH Zürich) und in einer weiteren Session »GNSS-Denied 3D mapping with Uli system and Navi-LiDAR on a floating multi-sensor system« (TU Clausthal).

Die Sessions sind ausgewogen, die hydrographischen Themen sind einigermaßen konzentriert zusammengefasst, es gibt aber auch andere Themen, sodass sowohl für Hydrographen als auch für Nicht-Hydrographen etwas dabei ist. Überhaupt ist das Publikum, was Alter und Berufserfahrung anbelangt, gut durchmischt. Doch der Nachwuchs hört nicht nur zu, sondern auch der Anteil der jungen Vortragenden ist hoch. Dieses hohe berufliche Engagement des Nachwuchses zeigt das Potenzial für die Hydrographie. //

